

PROTOKOLL

der ordentlichen Generalversammlung der Bank Coop
vom Dienstag, 24. März 2009, 17.00 – 18.15 Uhr,
im Kongresshaus Zürich

Traktanden

1. Geschäftsbericht 2008 und Bericht der Revisionsstelle
 2. Verwendung des Bilanzgewinns
 3. Entlastung des Verwaltungsrates
 4. Gesamterneuerungswahl des Verwaltungsrats
 5. Wahl der Revisionsstelle
 6. Verschiedenes
-

I. Eröffnung

Der Präsident des Verwaltungsrates, Dr. Willi Gerster, übernimmt den Vorsitz und erklärt die Versammlung als eröffnet. Er richtet sein Grusswort an die Aktionärinnen und Aktionäre und im Speziellen an den anwesenden Regierungsrat und Baudirektor des Kantons Zürich, Markus Kägi, sowie den Nationalrat und interimistischen Präsidenten der SVP des Kantons Zürich, Alfred Heer.

Dr. Willi Gerster informiert darüber, dass während der Versammlung eine permanente Präsenzkontrolle durchgeführt wird. Beim Verlassen des Saales und beim Wiedereintritt ist die Stimmkarte vorzuweisen. Dr. Willi Gerster fordert allfällig anwesende Depotvertreter im Sinne von Art. 689d OR auf, der Bank Anzahl, Art und Nennwert der von ihnen vertretenen Aktien unverzüglich bekannt zu geben.

Nach einem 15 minütigen musikalischen Auftakt der Acapella-Gruppe „Bliss“ setzt Dr. Willi Gerster seine Rede fort. Die Bank Coop habe in einem äusserst schwierigen Marktumfeld ein respektables Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftet, so Dr. Willi Gerster. Dass in Zeiten der Finanzkrise ein solch solider Abschluss präsentiert werden kann, ist auf das bewährte Geschäftsmodell der Bank Coop zurückzuführen. Die Bank Coop positioniert sich als Qualitätsbank mit attraktivem Angebot für Privatkunden und KMU durch eine konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kundschaft und eine hohe Qualität in der Beratung. Die Kernkompetenz liegt im Vertrieb, also der Schnittstelle zur Kundschaft. Als nachhaltige und faire Bank nimmt die Bank Coop ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr, geht sorgfältig mit den natürlichen Ressourcen um und leistet einen Beitrag zum sozialen und kulturellen Leben. Zudem betreibt die Bank Coop eine risikobewusste und solide Kreditpolitik und ist im Handelsgeschäft hauptsächlich mit Kunden aktiv.

Dr. Willi Gerster präsentiert den Abschluss nach dem "True and Fair View"-Prinzip. Die Bank Coop hat im schwierigen Jahr 2008 einen Bruttogewinn von CHF 112,95 Mio. erwirtschaftet. Der Jahresgewinn, ist gegenüber 2007 um 20,4% tiefer und liegt bei CHF 64,88 Mio. Erfreulich entwickelt hat sich die Bilanzsumme, welche sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3% auf CHF 13,32 Mrd. per 31.12.2008 erhöht hat. Im momentanen Bankenumfeld stellt dies einen Beweis dar, dass sich die Bank Coop auf ein kontinuierliches und solides Wachstum konzentriert. Einen rekordhohen Zuwachs weisen die Kundengelder mit einem Plus von 10,6% bzw. CHF 831,95 Mio. auf. Auch die Kundenausleihungen sind gewachsen und zwar um 4,3%. Sie wiesen per 31.12.2008 gesamthaft CHF 11,05 Milliarden auf.

Die Bank Coop-Aktie hat sich 2008 gut gehalten. Per 31.12.2008 lag der Kurs bei CHF 74,50, also knapp CHF 4 unter dem Kurs zu Jahresbeginn. Dr. Willi Gerster zeigt im Vergleich dazu die Entwicklung verschiedener Indizes auf. Der SPI und SMI haben beide über 34% verloren, der Branchenindex Banken hat sogar ein Minus von 48,8% verzeichnet.

Dr. Willi Gerster bemerkt, dass das Geschäftsjahr 2008 gezeigt hat, wie wichtig es für ein Finanzinstitut ist, sich auf die Kernkompetenzen zu konzentrieren. Die Bank Coop hat im letzten Jahr deshalb weitere Massnahmen beschlossen, welche es ihr ermöglichen, sinnvolle Synergien im Konzern BKB zu nutzen. Seit einigen Jahren existieren verschiedene Competence Center im Konzern BKB. Auf Basis der strategischen Ausrichtung der Bank Coop, sich noch stärker auf die Schnittstelle zur Kundschaft zu konzentrieren, ist per 01.01.2009 die Übergabe des Zahlungsver-

kehr und der Wertschriftenadministration an die Sourcag AG erfolgt. Die Sourcag AG hat sich als Tochter der Basler Kantonalbank und der Basellandschaftlichen Kantonalbank erfolgreich im Markt etabliert. Somit setzt die Bank Coop auf einen Spezialisten mit langjähriger Erfahrung, der auch in Zukunft eine professionelle Abwicklung der Backoffice-Dienstleistungen garantiert. Zudem wird in diesem Jahr die Kooperation des Bank Coop Handels mit dem Handelszentrum der BKB vertieft werden. Ab 2011 wird dann der Schritt auf die Konzern- IT-Plattform Avaloq erfolgen und in diesem Zusammenhang auch die Auslagerung des Druckzentrums an die DocumentServices AG, eine Tochtergesellschaft der Post.

Im weiteren Verlauf seiner Rede geht Dr. Willi Gerster auf den Slogan der Bank Coop „fair banking“ ein und zeigt anhand einiger Beispiele, wie die Bank Coop den Slogan im letzten Geschäftsjahr in die Tat umgesetzt hat.

- Seit April 2008 präsentiert sich die Bank Coop mit einer neuen Markenkampagne. Diese Kampagne, die in den nächsten Jahren fortgesetzt und weiterentwickelt wird, stärkt die Markenpersönlichkeit der Bank, schärft das eigenständige Profil und positioniert die Bank Coop als faire und nachhaltige Qualitätsbank. Im Mittelpunkt der Imagekampagne stehen sogenannte Origami – das sind nach einer asiatischen Faltkunst hergestellte Werke. Das Sujet, welches Dr. Willi Gerster an der GV zeigt, stellt das Thema nachhaltige Anlagen in den Mittelpunkt – dargestellt am Beispiel Arche Noah.
- Bei der erstmaligen Verleihung des Schweizer Fairness-Preises 2008 wurden Unternehmen prämiert, die ihre Verantwortung wahrnehmen, Nachhaltigkeit in der Praxis leben und deren gesamtes Geschäftsverhalten auf Fairness beruht. Die Bank Coop wurde bei den Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden unter die sechs Finalisten gewählt – und dies als einziges Finanzinstitut.
- Die Bank Coop hat bereits mehrere Auszeichnungen für ihre familienfreundliche Unternehmenspolitik erhalten. Meistens geht es bei Familienfreundlichkeit um das Thema Work-Life-Balance und Kinder. Aber auch die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen wird, so Dr. Willi Gerster, immer wichtiger. Deshalb stand das Jahr 2008 im Zeichen von "work & care", einem Forschungsprojekt der Fachhochschule Kalaidos in Zürich. Das Hauptziel des Forschungsprojektes besteht darin, die individuellen und betrieblichen Herausforderungen für die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und familialer Pflege zu erheben und Lösungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu entwickeln. Die Bank Coop ist neben der Schweizerischen Alzheimervereinigung Praxispartner des Projektes. Bereits heute werden Mitarbeitende der Bank Coop mit pflegebedürftigen Angehörigen unterstützt, indem Beratungsleistungen angeboten und den Mitarbeitenden bezahlte Zeiteinheiten für die Betreuung der Angehörigen zur Verfügung gestellt werden.

Anschliessend kommt Dr. Willi Gerster auf den Geschäftsbericht 2007 der Bank Coop zu sprechen. Die Zeitschrift Bilanz bewertet jährlich zusammen mit einer Jury aus Fachleuten die Geschäftsberichte der 200 grössten und bedeutendsten Unternehmen der Schweiz. Der Geschäftsbericht der Bank Coop erreichte letztes Jahr im Gestaltungsranking zusammen mit vier weiteren

Unternehmen Platz 1. Das Bilanz-Ranking ist das grösste dieser Art in der Schweiz, weshalb das ausgezeichnete Abschneiden der Bank Coop besonders erfreulich ist.

Zum Abschluss seiner Eröffnungsrede geht Dr. Willi Gerster auf die Strategie der Bank Coop ein. Darin ist verankert, dass sich die Bank Coop durch herausragende Kundenorientierung und Servicequalität differenzieren will. Dies bedeutet, dass die Servicequalität bei der Bank Coop besser sein soll als bei der Konkurrenz. Aus diesem Grund wurde das Projekt „Service +1“ lanciert und Servicestandards definiert, welche im Umgang mit der Kundschaft sowie Kolleginnen und Kollegen gelebt werden. Dazu gehört zum Beispiel, dass die Mitarbeitenden freundlich sind und die Kundinnen und Kunden spüren, dass sie mit ihren Anliegen und Bedürfnissen ernst genommen werden. Um einen Einblick in das Thema zu geben, wird ein kurzer Film zu „Service +1“ gezeigt.

(Der vollständige Redetext von Dr. Willi Gerster wird dem Protokoll beigelegt.)

II. Feststellungen

Der Vorsitzende, Dr. Willi Gerster stellt fest, dass:

- a) Die Tagesordnung der heutigen Generalversammlung zusammen mit den Anträgen des Verwaltungsrates allen Aktionären frist- und formgerecht zugestellt wurde und die Generalversammlung beschlussfähig ist.
- b) Durch die Aktionäre innert der festgelegten Frist keine Anträge auf Traktandierung zuhanden der Generalversammlung eingereicht worden sind und die Traktandenliste somit genehmigt ist.
- c) Frau Natalie Waltmann, Leiterin des Generalsekretariats Bank Coop, gemäss Artikel 11 der Statuten zur Sekretärin der Generalversammlung ernannt wird.
- d) Die Generalversammlung zur Erleichterung der Protokollierung auf Tonband aufgezeichnet wird.
- e) Das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 16. April 2008 vom Verwaltungsrat genehmigt wurde und bei der Generalsekretärin zur Einsichtnahme aufliegt.
- f) Folgende Personen gemäss Artikel 11 Absatz 2 der Statuten als Stimmzähler bestimmt worden sind:
 1. Francesco Mainardi
 2. Jean-Pierre Trächslin
 3. Theodor Rüber
 4. Elisabeth Wegeleben
 5. Bruno Heine
 6. Roger Gremaud
 7. Albert Linder

III. Präsenz und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Dr. Willi Gerster stellt fest, dass:

- a) Die aktienrechtliche Revisionsstelle der Gesellschaft, Ernst & Young AG, Zürich, durch Herrn Stefan Amstad vertreten ist.
- b) Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Gesellschaft anwesend sind.

- c) Gemäss verlesener Präsenzmeldung
1. An der heutigen Generalversammlung 543 Personen teilnehmen.
 2. Davon 1'172 Aktionärinnen und Aktionäre mit 13'092'915 Inhaberaktien der Gesellschaft und einem Kapital von CHF 261'858'300,- in der heutigen Generalversammlung vertreten sind, was 77,6% des stimmberechtigten Aktienkapitals entspricht.
 3. Von dem Total der auszuübenden Stimmrechte in der heutigen Generalversammlung
 - 393'485 Inhaberaktien und ein Kapital von CHF 7'869'700,- durch Herrn Michael Stolz als Organvertreter gemäss Artikel 689c OR
 - 120'361 Inhaberaktien und ein Kapital von CHF 2'407'220,- durch Herrn Dr. Andreas Flückiger als unabhängiger Stimmrechtsvertreter gemäss Artikel 689c OR und
 - 0 Inhaberaktien und damit ein Kapital von CHF 0,- von Depotvertretern gemäss Artikel 689d OR vertreten werden.
- d) An der heutigen Generalversammlung keine eigenen Aktien gemäss Artikel 659a Absatz 1 OR vertreten sind.
- e) Bei Abstimmungen jede Aktie zu einer Stimme berechtigt.
- f) Beschlüsse und Wahlen gemäss Artikel 14 der Statuten mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, ohne Enthaltungen und ungültige Stimmen mitzuzählen. Vorbehalten bleiben gesetzliche und statutarische Ausnahmen, auf die bei Bedarf vor den entsprechenden Abstimmungen explizit aufmerksam gemacht wird.

IV. Traktanden

1. Geschäftsbericht 2008 und Bericht der Revisionsstelle

Der Vorsitzende, Dr. Willi Gerster, bittet den Vorsitzenden der Geschäftsleitung um eine Kommentierung des Ergebnisses.

Andreas Waespi stellt die Entwicklung der wichtigsten Zahlen der Bank Coop AG vor.

Der Bank Coop ist es gelungen, in einem schwierigen Marktumfeld ein vergleichsweise erfreuliches Ergebnis für das Geschäftsjahr 2008 zu erzielen. Mit einem Bruttogewinn von CHF 112,95 Mio., der 15,6% unter dem Rekordergebnis des Vorjahres liegt, beweist die Bank Coop Kontinuität und Solidität.

Wichtigster Ertragspfeiler mit einem Anteil von 68,0% am gesamten Betriebsertrag bildet das Zinsengeschäft. Der Zinserfolg ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,4% gesunken und liegt nun bei CHF 178,42 Mio. Eine Abnahme im Vergleich zum Vorjahr weist mit -13,2% auch das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft auf. Die Entwicklung an den Wertschriftenmärkten wirkte sich negativ auf die Courtageeinnahmen, das Fondsgeschäft und die Vermögensverwaltungskommissionen der Bank Coop aus. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft hat sich 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 17,0% reduziert. Weiter zum Betriebsertrag beigetragen hat der betragsmässig eher unbedeutende übrige ordentliche Erfolg. Die genannten Erfolgskomponenten führen zu einem Betriebsertrag von insgesamt CHF 262,27 Mio., der gegenüber dem Vorjahr um 8,5% tiefer ausgefallen ist.

Dank dem guten Kostenmanagement konnte der Geschäftsaufwand 2008 – trotz weiteren Investitionen für den Um- und Ausbau von Geschäftsstellen – erfreulicherweise um 2,3% auf CHF 149,32 Mio. gesenkt werden. Im Vergleich zum Vorjahreswert weist die Bank Coop beim Personalaufwand eine Erhöhung auf CHF 88,32 Mio. bzw. +5,3% aus und beim Sachaufwand einen Rückgang auf knapp CHF 61 Mio. bzw. -11,4%. Die Steigerung beim Personalaufwand ist auf eine – vom Arbeitgeber finanzierte – Verstärkung der Pensionskasse sowie auf die generelle und leistungsbezogene Lohnerhöhung von Anfang 2008 zurückzuführen. Beim Sachaufwand gelang es durch die gute Zeitplanung bei IT-Projekten und durch die Neuaushandlung von Support- und Wartungsverträgen beträchtliche Kosteneinsparungen zu realisieren. Nach Abzug der Abschreibungen auf dem Anlagevermögen, der Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste, kommt die Bank Coop auf ein Betriebsergebnis von CHF 84,42 Mio. Das bedeutet eine Abnahme um 20,7% gegenüber dem Vorjahr. Der Jahresgewinn – der sich nach Berücksichtigung des ausserordentlichen Ertrags und Aufwands sowie nach Abzug der Steuern ergibt – beträgt für 2008 CHF 64,88 Mio. und liegt damit 20,4% unter dem Vorjahr.

Andreas Waespi kommentiert weiter, dass die Bilanzsumme einen Anstieg von 7,3% im Vergleich zum Vorjahr aufweist und sich auf CHF 13,32 Mrd. erhöht hat.

Einen überaus erfreulichen Anstieg konnte die Bank Coop 2008 bei den neu eröffneten Kundestämmen verzeichnen. Mit nahezu 25'000 neuen Kundenbeziehungen haben wir einen neuen Rekordwert erreicht. Dieser Wert liegt mehr als 25% über den Neueröffnungen der Vorjahre.

Andreas Waespi erklärt, dass diese Neukunden 2008 insgesamt CHF 1,125 Mrd. Neugeld zur Bank Coop transferiert haben, was bedeutet, dass jeder neue Kunde 2008 im Durchschnitt etwa CHF 45'000,- Neugeld zur Bank Coop transferiert hat – im Vergleich zu durchschnittlich CHF 36'000,- im Jahr zuvor.

Das hohe Vertrauen in die Bank Coop spiegelt sich auch im Anstieg der Kundengelder wider. Diese haben 2008 gegenüber dem Jahresanfang um rekordhohe 10,6% bzw. CHF 831,95 Mio. auf CHF 8,69 Mrd. per 31.12.2008 zugenommen. Dies zeigt sich u.a. am Zuwachs der Kassenobligationen, bei welchen der Bestand von CHF 828,85 Mio. per 31.12.2008 denjenigen von Ende 2007 um CHF 155,21 Mio. bzw. um hohe 23,0% übertrifft. Erfreulich ist auch der Anstieg des Hypothekarvolumens. Diese sind um 4,8% auf CHF 10,50 Mrd. gewachsen.

Die Cost-Income-Ratio hat sich im letzten Geschäftsjahr auf 56,9% erhöht. Andreas Waespi weist darauf hin, dass dies durch den im Vergleich zum Vorjahr um 8,5% tieferen Betriebsertrag bedingt ist, der erwartungsgemäss nicht durch eine analoge Reduktion des Geschäftsaufwands kompensiert werden konnte. Hingegen konnte die Bank Coop 2008 ihre Eigenmittel um CHF 39,04 Mio. auf CHF 839,81 Mio. erhöhen. Damit verfügt die Bank Coop über eine komfortable Innenfinanzierung.

Weiterhin kommentiert Andreas Waespi die Investitionen in die Bank Coop Geschäftsstellen. 2008 haben Um- und Ausbauten der Geschäftsstellen in St. Gallen, Luzern und Chur stattgefunden. In Winterthur wurde die Geschäftsstelle an einen neuen, attraktiveren Standort in Bahnhofs-

nähe verlegt. Dort ist die Bank Coop wesentlich besser sichtbar als am alten Standort im Einkaufszentrum am Stadtgarten.

Im Ausblick auf wichtige geplante Aktivitäten, geht Andreas Waespi auf das derzeit wichtigste Konzernprojekt, die Migration auf die gemeinsame IT-Plattform Avaloq, ein. Zudem werden auch zukünftig weitere Schalterhallen verschönert, um die Bank Coop mit einem einheitlichen Erscheinungsbild in der ganzen Schweiz sichtbar zu machen. So konnte Ende Januar 2009 der Um- und Erweiterungsbau der Geschäftsstelle Bellinzona abgeschlossen werden; am 14. Mai 2009 wird die offizielle Einweihung stattfinden.

Andreas Waespi betont, dass die auf Solidität und Kontinuität ausgerichtete Strategie fortgesetzt und weitere Wachstumschancen genutzt werden. Bei allen Massnahmen steht die Sicherheit der Bank vor der Rendite. Ziel der Bank Coop ist es, unbeschadet respektive gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Zum Abschluss fasst Andreas Waespi nochmals die wichtigsten Punkte zusammen und übergibt das Wort wieder an Dr. Willi Gerster.

(Der vollständige Redetext von Andreas Waespi wird dem Protokoll beigelegt.)

Die aktienrechtliche Revisionsstelle, Ernst & Young AG, empfiehlt der Generalversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen. Ernst & Young hat bestätigt, dass keine Ergänzungen mehr anzubringen sind.

Der Vorsitzende Dr. Willi Gerster erklärt die Diskussion als eröffnet. Eine Diskussion wird nicht verlangt. Gegen eine offene Abstimmung werden keine Einwände erhoben.

://: Die Generalversammlung genehmigt in offener Abstimmung einstimmig den Geschäftsbericht 2008, enthaltend die Jahresrechnung (mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und den Jahresbericht.

://:

2. Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt, den zur Verfügung der Generalversammlung stehenden Bilanzgewinn von CHF 41'690'671,48 (CHF 35'392'710,17 Jahresgewinn aus Jahresrechnung 2008 und CHF 7'063'229,71 Gewinnvortrag des Vorjahres abzüglich CHF 765'268,40 Reserve für eigene Beteiligungstitel) zur Ausrichtung einer Dividende von 9% (CHF 30'375'000.-, CHF 1,80 pro Aktie brutto), zur Dotierung der allgemeinen gesetzlichen Reserve mit CHF 1,4 Mio. sowie anderer Reserven mit CHF 5 Mio. zu verwenden und einen Vortrag auf die neue Rechnung in Höhe von CHF 4'915'671,48 vorzunehmen.

Die nach Abzug der Verrechnungssteuer übrig bleibende Nettodividende von CHF 1,15 pro Inhaberaktie wird ab 27. März 2009 automatisch und spesenfrei via Depotbank gutgeschrieben.

Dr. Willi Gerster empfiehlt, den Aktionärinnen und Aktionären, dem Antrag des Verwaltungsrates zuzustimmen. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Gegen eine offene Abstimmung werden keine Einwände erhoben.

://:	Die Generalversammlung bewilligt in offener Abstimmung einstimmig den Antrag des Verwaltungsrates auf die folgende Verwendung des Bilanzgewinns von	CHF 41'690'671,48	
1.	Ausrichtung einer Dividende von 9% auf dem nominellen Aktienkapital von CHF 337,5 Millionen von 1,80 Franken pro Aktie, wofür benötigt werden	CHF 30'375'000.–	
2.	Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve von	CHF 1'400'000.–	
3.	Zuweisung an andere Reserven	CHF 5'000'000.–	
4.	Gewinnvortrag auf neue Rechnung	<u>CHF 4'915'671,48</u>	
	Total	<u>CHF 41'690'671,48</u>	://:

3. Entlastung des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Dr. Willi Gerster, teilt mit, dass der Verwaltungsrat der Generalversammlung den Antrag stellt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates Entlastung zu erteilen und weist darauf hin, dass die Mitglieder des Verwaltungsrates bei diesem Traktandum gemäss Artikel 695 OR vom Stimmrecht ausgeschlossen sind. Der Vorsitzende erklärt die Diskussion als eröffnet.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht. Dr. Willi Gerster fragt, ob die Aktionärinnen und Aktionäre mit einer offenen und gesamthaften Abstimmung einverstanden sind. Dies ist der Fall.

Dr. Willi Gerster fordert die Mitglieder des Verwaltungsrates auf, sich der Stimme zu enthalten.

://: Die Generalversammlung erteilt dem Verwaltungsrat in offener Abstimmung einstimmig Entlastung. Zuhanden des Protokolls wird angemerkt, dass sich alle Personen, die an der Verwaltung mitwirkten, der Stimme enthalten haben. //:

4. Gesamterneuerungswahl des Verwaltungsrates

Auf das Datum der Generalversammlung 2009 hat Erwin Kläy, seit 1991 Mitglied des Verwaltungsrates, seinen Rücktritt erklärt und steht für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung. Dr. Willi Gerster bedankt sich bei ihm für sein Engagement zugunsten der Bank Coop und für die hervorragende Zusammenarbeit.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung folgende bisherigen Mitglieder zur Wiederwahl vor, womit der Verwaltungsrat von zwölf auf elf Mitglieder reduziert wird:

Dr. Andreas C. Albrecht, Dr. Willi Gerster, Dr. Irene Kaufmann, Christine Keller, Hans Peter Kunz, Markus Lehmann, Markus Ritter, Hans Peter Schwarz, Michael von Felten, Dr. Urs Wehinger, Richard Widmer.

Es gibt keine Wortmeldungen zum Antrag des Verwaltungsrates, den Verwaltungsrat von zwölf auf elf Mitglieder zu reduzieren.

Dr. W. Gerster schlägt eine offene und einzelne Wahl der Kandidaten vor. Von Aktionärsseite gibt es Zurufe bezüglich des Wunsches nach einer Wahl „in globo“. Dr. W. Gerster erklärt darauf hin, dass einzelne Aktionäre eine Einzelwahl gewünscht haben und er diesem Wunsch gerne entsprechen möchte. Es werden keine weiteren Einwände erhoben.

Alle zur Wahl vorgeschlagenen Personen haben im Voraus die Annahme einer allfälligen Wahl erklärt.

://: Die Generalversammlung wählt in offener und einzelner Wahl alle vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten mit den bei einzelnen Kandidaten aufgeführten Gegenstimmen (Handmehr):

- | | |
|----------------------------|-------------------|
| – Dr. Andreas C. Albrecht: | keine Gegenstimme |
| – Dr. Willi Gerster: | 1 Gegenstimme |
| – Dr. Irene Kaufmann: | 1 Gegenstimme |
| – Christine Keller: | 1 Gegenstimme |
| – Hans Peter Kunz: | 3 Gegenstimmen |
| – Markus Lehmann: | 2 Gegenstimmen |
| – Markus Ritter: | 4 Gegenstimmen |
| – Hans Peter Schwarz: | keine Gegenstimme |
| – Michael von Felten: | 2 Gegenstimmen |
| – Dr. Urs Wehinger: | 4 Gegenstimmen |
| – Richard Widmer: | keine Gegenstimme |

5. Wahl der Revisionsstelle

Der Vorsitzende, Dr. Willi Gerster, teilt mit, dass mit der heutigen ordentlichen Generalversammlung die Amtsdauer der Revisionsstelle endet und stellt im Namen des Verwaltungsrates gemäss Artikel 24 der Statuten den Antrag, die Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle gemäss Artikel 727ff. OR für ein Jahr, d.h. bis zur ordentlichen Generalversammlung 2010 wieder zu wählen. Der Vorsitzende erklärt die Diskussion als eröffnet.

Eine Diskussion wird nicht verlangt. Gegen eine offene Abstimmung werden keine Einwände erhoben.

://: Die Generalversammlung wählt in offener Wahl einstimmig die Ernst & Young AG, Zürich, als aktienrechtliche Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2009. Ernst & Young AG hat im Voraus die Annahme einer allfälligen Wahl erklärt. ://:

5. Verschiedenes

Von Aktionärsseite wird nach dem Durchführungsort der nächsten Generalversammlung gefragt. Dr. Willi Gerster weist darauf hin, dass die nächste Generalversammlung am 25.03.2010 in Bern stattfinden wird.

Nachdem kein weiteres Wort zu diesem Traktandum verlangt wird, schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 18.15 Uhr.

Der Präsident:

Die Protokollführerin:

Dr. Willi Gerster

Natalie Waltmann